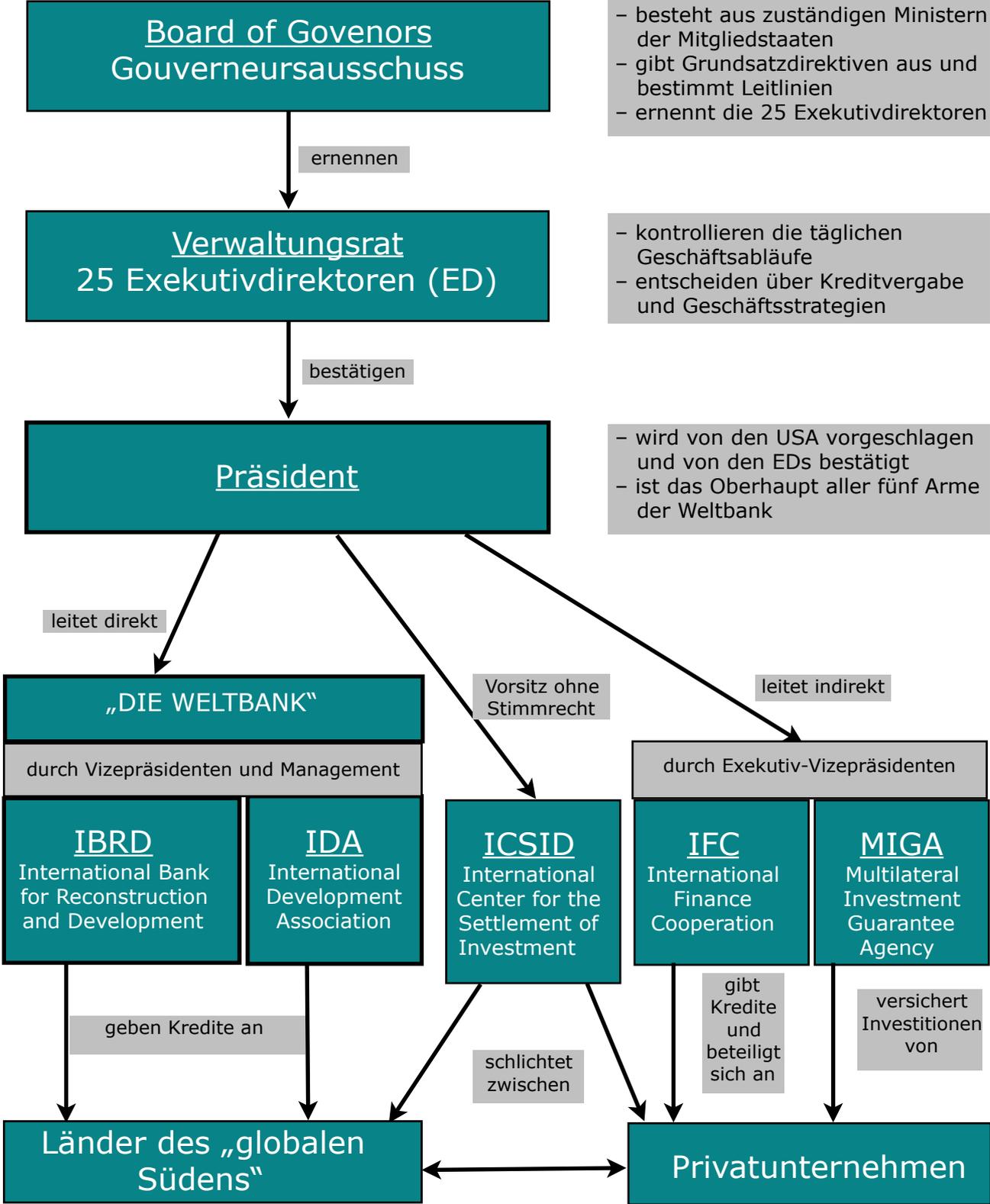


# Der Aufbau der Weltbankgruppe



## Die Funktionsweise der Weltbankgruppe

Die Weltbank wurde 1944, gemeinsam mit ihrer Schwesterorganisation dem Internationalen Währungsfond (IWF), in Bretton Woods (USA) gegründet. Die ursprüngliche Aufgabe der beiden Institutionen bestand nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs in der Finanzierung des Wiederaufbaus unter Vermeidung der wirtschaftlichen Fehlentwicklungen, die nach dem Ersten Weltkrieg zur Weltwirtschaftskrise geführt hatten. Der IWF sollte dafür Sorge tragen, dass die Staaten ausgeglichene Zahlungsbilanzen vorweisen konnten, während die Weltbank günstige Kredite für die Wiederaufbaumaßnahmen zu Verfügung stellte.

Im Laufe der Jahrzehnte veränderte sich jedoch das Aufgabenspektrum der beiden Institutionen. Heute sieht die Weltbank ihre Hauptaufgabe darin, die Armut in der Welt zu mindern, getreu ihres Mottos: „Working for a World free of Poverty“. Die Weltbank besteht aus über 189 Mitgliedstaaten und stellt jährlich über 60 Milliarden US Dollar für verschiedenste Projekte zu Verfügung (Jahresbericht 2015). Gemeinsam mit der Welthandelsorganisation (WTO) ist sie die mächtigste multilaterale Wirtschaftsorganisation.

Die Weltbank, bzw. die Weltbank-Gruppe setzt sich aus fünf verschiedenen Institutionen oder Komponenten zusammen. Die Bezeichnung „Weltbank“ bezieht sich landläufig auf zwei der fünf Unterorganisationen der Weltbank-Gruppe, die **IBRD** (International Bank for Reconstruction and Development) und die **IDA** (International Development Association). Diese beiden Institutionen arbeiten hauptsächlich mit Regierungen von Entwicklungsländern zusammen, während die **IFC** (International Finance Cooperation) oder die **MIGA** (Multilateral Investment Guarantee Agency) direkt mit Privatunternehmen kooperieren, die Investitionen in Entwicklungsländern tätigen möchten. Den fünfte Arm der Weltbank-Gruppe bildet das **ICSID** (International Center for the Settlement of Investment Disputes), das sich als Schlichtungsinstanz darum bemüht, bei Unstimmigkeiten zwischen ausländischen Investoren und Regierungen von Entwicklungsländern zu vermitteln.

Die gesamte Weltbank-Gruppe wird von einem Präsidenten geführt. Auf Grundlage eines so genannten „Gentlemen's Agreement“ wird der Posten des Präsidenten turnusmäßig alle fünf Jahre neu besetzt. Bei diesem „Gentlemen's Agreement“ handelt es sich um eine Vereinbarung unter den reichsten Ländern der Erde über die Besetzung der Führung vom IWF und der Weltbank: Während die Regierung der Vereinigten Staaten den Präsidenten der Weltbank-Gruppe vorschlägt, der dann vom Verwaltungsrat, den 25 Exekutivdirektoren (EDs), formal bestätigt wird, wird die Spitze des IWF von einer/m EuropäerIn gestellt. Seit 2012 bekleidet Jim Yong Kim das Präsidentenamt der Weltbank-Gruppe. Dem Präsident unterstehen eine Reihe von Vizepräsidenten (VPs), die bestimmte Fachressorts leiten, oder Executive Vice Presidents (EVPs), die IFC oder der MIGA vorstehen.

Die Interessen der Anteilseigner, der Eignerstaaten, werden vom 25-köpfigen Verwaltungsrat vertreten. Diese Exekutivdirektoren entscheiden über sog. *policies (Politiken)*, Strategien und die Kreditvergabe. Die Exekutivdirektoren des Verwaltungsrats werden vom Board of Governors ernannt. Der Einfluss der einzelnen Exekutivdirektoren, richtet sich nach der Größe der Kapitaleinlage des jeweiligen Eignerlandes. So stellen Deutschland, Frankreich, Japan, Großbritannien und die USA eigene Exekutivdirektoren, während die restlichen 20 Exekutivdirektoren von Ländergruppen ernannt werden. Diese Ländergruppen sind häufig sehr heterogen. So vertritt beispielsweise der kanadische ED auch gleichzeitig Irland und viele Staaten der Karibik.

## Die Einzelorganisationen der Weltbank-Gruppe

### IBRD – International Bank for Reconstruction and Development

Die IBRD ist Keimzelle der Weltbank. Ihre Aufgabe besteht darin, Staaten Kredite für Entwicklungsprogramme und -projekte zu günstigen Konditionen zur Verfügung zu stellen. Die Zinsen orientieren sich dabei am Kapitalmarkt. Die Gelder für die Kredite sind durch Anleihen (bonds) auf dem Kapitalmarkt gedeckt und diese durch die einzelnen Mitgliedsstaaten garantiert. Jeder Mitgliedstaat hat eine gewisse Summe als Kapitalbeteiligung eingezahlt. Für weitere Beiträge bis zu einer individuell festgelegten Höhe bürgt der jeweilige Anteilseigner mit seinem Haushalt.

Diese Art der Garantiegewährleistung ist vergleichbar mit dem ehemals in Deutschland praktizierten System der Gewährträgerhaftung der Sparkassen und Landesbanken. So garantierte früher beispielsweise die Stadt Bonn, dass die Sparkasse Bonn ihren Verpflichtungen nachkam, und das Land Nordrhein-Westfalen bürgte für die Zahlungsfähigkeit der WestLB.

Durch die Staatsgarantien erhält die Weltbank ein hervorragendes Rating ihrer Kreditwürdigkeit (AAA). Demzufolge muss sie auf Anleihen nur geringe Zinsen zahlen. Diese günstigen Zinsen können weitergegeben werden an die Nehmerländer, die zudem oft erst nach einer mehrjährigen Pause mit der Rückzahlung ihrer Kredite beginnen müssen.

### IDA – International Development Agency

Neben der IBRD kooperiert die IDA (International Development Agency) mit Regierungen. Sie vergibt Kredite an die ärmsten Länder der Welt. Die Kredite, die die IDA gewährt, werden meist zinslos gegen eine geringe Bearbeitungsgebühr ausgeben und umfassen sehr lange Rückzahlungszeiträume. Alle drei Jahre führen die Geberländer Verhandlungen darüber, wie der Geldtopf der IDA wieder aufgefüllt werden kann.

Wichtig in diesem Zusammenhang ist das Geschäftsgebaren von IDA und IWF: Da Kredite für die ärmsten Länder der Welt nur unter bestimmten Auflagen

(conditionalities) zustandekommen, wurden und werden von IWF und IDA Kreditverträge abgeschlossen, die tief in die Wirtschafts- und Sozialsysteme der Nehmerländer eingreifen. Dabei werden bei Verhandlungen zwischen der Weltbank und den Regierungen vielfach die Budgetrechte der Parlamente außer Kraft gesetzt und so die Souveränität der Staaten verletzt. Inhaltlich kommen bei den Kreditbedingungen neoliberale Grundsätze zum Tragen (Fokussierung auf Rohstoffexporte, Freihandel, umfassende Privatisierungen, Kappung des öffentlichen Sektors ...).

### [IFC – International Finance Cooperation](#)

Die IFC (International Finance Cooperation), gegründet 1956, ist zuständig für die Finanzierung von Investitionen in der Privatwirtschaft der Länder des „globalen Südens“. Des Weiteren berät die IFC Privatunternehmen und Regierungen bei der Erschließung zusätzlicher Kapitalquellen für die wirtschaftliche Entwicklung. Aufgrund ihres besonderen Schwerpunkts agiert die IFC innerhalb der Weltbank-Gruppe relativ unabhängig. Besonders ist auch, dass sich die IFC direkt an Unternehmen beteiligt. Dadurch ist sie teilweise in einer Zwitterrolle als Kreditgeber und Anteilseigner bei ein- und demselben Unternehmen. In der letzten Zeit hat sich der Schwerpunkt des IFC-Geschäfts von direkten Projektkrediten hin zur Finanzierung von Finanzintermediären (Banken, Investmentfonds) verschoben. Dies bringt Probleme hinsichtlich der Transparenz und Rechenschaftspflichten mit sich.

### [MIGA – Multilateral Investment Guarantee Agency](#)

Die MIGA wurde erst 1988 ins Leben gerufen, um Risikoabsicherungen für Investitionen in Entwicklungs- und Schwellenländern vorzunehmen. Das Geschäftsmodell ist in etwa mit dem der Hermes-Bürgschaften in Deutschland vergleichbar, die im Auftrag der Bundesregierung Handel und Investitionen deutscher Unternehmen im Ausland versichern. Diese Risikoversicherungen sollen Investitionen vor allem in politisch, wirtschaftlich oder sozial instabilen Ländern oder Regionen fördern. Wie die IFC bietet die MIGA neben den Absicherungen auch Beratungen an.

### [ICSID – International Center for the Settlement of Investment Disputes](#)

Das ICSID besteht seit 1966. Die Aufgabe dieses autonomen Arms der Weltbank-Gruppe ist die Schlichtung von Disputen und vertraglichen Unstimmigkeiten zwischen ausländischen Investoren und den Regierungen der Länder, in denen investiert wurde. So soll die Sicherheit der Direktinvestitionen verbessert werden. Das Modell der Investor-Staat-Schiedsgerichte unter Umgehung des normalen Rechtswegs ist spätestens seit der Diskussion um die Handelsabkommen TTIP und CETA in der öffentlichen Kritik.

Wenn Sie weitere Informationen zur Weltbank, anderen Internationalen Finanzinstitutionen oder Entwicklungsbanken bekommen möchten, dann können Sie sich gern über unsere Website [www.urgewald.org](http://www.urgewald.org) an uns wenden.